

# INHALT

<b>Einführung: Alles entsteht, um zu erblühen</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>1 Die Zunge soll mir am Gaumen kleben</b>	<b>16</b>
<b>2 Ich muss schon allzu lange wohnen bei Leuten, die den Frieden hassen</b>	<b>26</b>
<b>3 Die Gaben einer gesunden Unruhe</b>	<b>47</b>
<b>4 Fast am Ende der Welt</b>	<b>60</b>
<b>5 Je mehr wir sind, umso besser</b>	<b>74</b>
<b>6 Wie ein gespanntes Seil</b>	<b>93</b>
<b>7 Ich spielte auf seinem Erdenrund</b>	<b>105</b>
<b>8 Das Leben ist die Kunst der Begegnung</b>	<b>115</b>
<b>9 Der Tag geht pfeilschnell vorüber</b>	<b>125</b>
<b>10 Sie erkannten sich von Weitem</b>	<b>136</b>
<b>11 Wie der Mandelzweig</b>	<b>144</b>
<b>12 Sie verschlingen mein Volk, als wäre es Brot</b>	<b>153</b>
<b>13 Niemand findet das Heil allein</b>	<b>172</b>
<b>14 Mit den tiefinnersten Schwingungen gehen</b>	<b>187</b>

<b>15 Der einzige Weg, um ganz Mensch zu werden</b>	<b>201</b>
<b>16 Wie ein Kind auf dem Arm seiner Mutter</b>	<b>215</b>
<b>17 Damit du dich erinnerst und dich schämst</b>	<b>238</b>
<b>18 Alle hinaus und alle herein</b>	<b>256</b>
<b>19 Die Wanderung durch dunkle Täler</b>	<b>272</b>
<b>20 Dein Stock und dein Stab geben mir Halt</b>	<b>288</b>
<b>21 Der Skandal des Friedens</b>	<b>306</b>
<b>22 An der Hand eines unbesiegbaren Mädchens</b>	<b>323</b>
<b>23 Nach dem Ebenbild eines lächelnden Gottes</b>	<b>336</b>
<b>24 Denn die besten Tage liegen noch vor uns</b>	<b>348</b>
<b>25 Ich bin nur ein Schritt</b>	<b>369</b>
<b>Kurze Bemerkung des Co-Autors</b>	<b>379</b>
<b>Quellen</b>	<b>382</b>